



**Wirtschaftsverband Stahl-  
und Metallverarbeitung e.V.**

Düsseldorf • Hagen

# Presseinformation

---

## Dr. Hubert Schmidt neuer WSM-Präsident

Die WSM-Mitgliederversammlung hat am 3. Mai 2018 eine neue Verbandsspitze gewählt. Ein wachsender Protektionismus trübte die zuletzt sehr gute Stimmung in der Branche ein.

### **Düsseldorf/Hagen, 4. Mai 2018.**

Die Mitgliederversammlung des WSM hat am 3. Mai 2018 Herrn Dr. Hubert Schmidt einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Dr. Schmidt führt das vor über 80 Jahren gegründete Familienunternehmen Hubert Stüken GmbH & Co. KG in Rinteln. Das Stahl verarbeitende Unternehmen gilt als weltweit führend im Bereich Tiefziehteile aus Metall und produziert mit über 1.200 Mitarbeitern an Standorten in Deutschland, den USA, der Tschechischen Republik und China für die Automobilindustrie und verschiedene andere Kundenbranchen auf der ganzen Welt. Er folgt auf Dr. Gerhard Brüninghaus, der den Verband sechs Jahre lang sehr erfolgreich geführt hat und wegen seines herausragenden Engagements zum Ehrenpräsidenten gewählt wurde. Neuer Vizepräsident ist Herr Dr. Kai Wilke, Geschäftsführender Gesellschafter der Risse + Wilke Kaltband GmbH & Co. KG in Iserlohn. Er gehört dem WSM Präsidium seit dem Gründungsjahr des WSM im Jahre 2000 an und übernimmt das Amt von Dr. Michael Krehl, der sich nach erfolgreicher sechsjähriger Amtszeit anderen Herausforderungen widmet. Zum Schatzmeister wiedergewählt wurde Dr. Claus Schwenzer, Geschäftsführender Gesellschafter der Effertz Tore in Mönchengladbach und Vorsitzender des BVT Verband Tore.

„Ich danke meinem Vorgänger Gerhard Brüninghaus für seine ausgezeichnete Arbeit und freue mich darauf, den WSM in politisch unsicheren Zeiten führen zu dürfen. Die glänzenden Konjunkturdaten der Branche dürfen unseren Blick auf die anstehenden Herausforderungen nicht trüben. Ein wachsender Protektionismus weltweit und eine ambitionierte Energie- und Klimawende sind zu bewältigen“, sagte Dr. Schmidt nach seiner Wahl. „Ich warne vor weiteren Belastungen des industriellen Mittelstands. Allein die Kosten für die neuen Stromnetze werden gewaltig“, betonte Dr. Schmidt.

### **Über den WSM:**

*Die Stahl und Metall verarbeitende Industrie in Deutschland, das sind: rund 5.000 vorwiegend familiengeführte Betriebe, die mit über 400.000 Beschäftigten über 80 Milliarden Euro Umsatz im Jahr erwirtschaften. Die Unternehmen beschäftigen im Durchschnitt 100 Mitarbeiter und sind mit Abstand die wichtigsten Kunden der Stahlerzeuger.*

*Die Branche zeichnet sich durch hohe Spezialisierung und Wettbewerbsintensität aus. Die Unternehmen fertigen für die internationalen Märkte der Automobil-, Elektro- und Bauindustrie, den Maschinenbau und den Handel.*

*Der WSM ist Dachverband für 14 Fachverbände. Zusammen bündeln sie die Interessen einer der größten mittelständischen Branchen in Deutschland und sind Sprachrohr für deren wirtschaftspolitische Vertretung auf Länder-, Bundes- und Europäischer Ebene. Sie suchen den Ausgleich mit marktmächtigen Abnehmern und Lieferanten aus Industrie und Handel. Und sie fordern bessere Rahmenbedingungen für Wachstum, Dynamik und Wettbewerb – ob bei Steuern, Abgaben, Recht, Forschung, Umwelt, Energie oder Technik.*

WSM  
Wirtschaftsverband  
Stahl- und Metallverarbeitung e.V.  
Uerdinger Straße 58-62  
40474 Düsseldorf  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon +49 (0) 211 95 78 68 22  
Telefax +49 (0) 211 95 78 68 40  
cvietmeyer@wsm-net.de  
<http://www.wsm-net.de>